



**Landesamt für Landwirtschaft,  
Lebensmittelsicherheit und Fischerei  
Mecklenburg-Vorpommern**

- Pflanzenschutzdienst -  
Graf-Lippe-Straße 1, 18059 Rostock

**Regionaldienst Schwerin  
Wickendorfer Str. 4  
19055 Schwerin**

Telefon: 0385-555702-0  
Telefax: 0385-555702-23  
e-mail: [AS-Schwerin@lalfv.mvnet.de](mailto:AS-Schwerin@lalfv.mvnet.de)  
Bearbeiter: S. Hünmörder, M. Hahn  
Schwerin : 26.04.2019

## HINWEIS

**Ausgabe 13 2019**

### Aktuelle Situation

#### Raps

Der Raps entwickelt seine Blüten rasant (BBCH 60-63). Rapsglanzkäfer sind nun keine Schädlinge mehr, sondern Bestäuber. Dafür tritt der **Kohlschotenrüssler** als Schädling in den Vordergrund. Der Befall gestaltet sich im Regionalgebiet sehr unterschiedlich. Vielerorts ist der Zuflug noch gering. Schlagweise wurde jedoch, besonders im Vorgewende, ein erhöhter Rüssler-Befall an den Pflanzen bonitiert. Beachten Sie dieses Phänomen bei Ihren Befallskontrollen und Bekämpfungsentscheidungen. Oft ist, bei Überschreitung des Bekämpfungsrichtwertes (**1 Käfer an jeder zweiten Pflanze**), eine Randbehandlung des Schlages ausreichend. Zum Auftreten der Kohlschotenmücke kann man noch keine Aussagen treffen. Sie lässt sich nicht praktikabel überwachen.

Vor dem Hintergrund der Pyrethroidresistenz der Kohlschotenrüssler stellt bei Bekämpfungsnotwendigkeit das Neonikotinoid Biscaya die einzig sinnvolle zugelassene Alternative dar. Der Schutz der Honigbienen und der wildlebenden Bestäuberinsekten (NN 410) hat höchste Priorität!

*Botrytis cinerea* (Grauschimmel) trat bisher nur als Einzelfall auf unseren Kontrollschlägen in Erscheinung. Bei den trockenen Bedingungen ist generell nicht von starken Pilzinfektionen in den Beständen auszugehen. In unseren Sklerotiendepots zur Überwachung der Überdauerungsorgane von Weißstängeligkeit sind noch keine Fruchtkörper (Apothecien) aufgelaufen. Auch das Prognosemodell SkleroPro unter [www.isip.de](http://www.isip.de) meldet noch keine Notwendigkeit zur Behandlung in unseren Berechnungen. Nutzen Sie für eine schlagspezifische Empfehlung das Modell mit ihren eigenen Parametern. Weitere schlagspezifische Faktoren wie Sklerotinia-Befallsdruck in den vergangenen Jahren, oder die Lage der Schläge (Bodenfeuchte, Bestandesfeuchte) spielen dann in die Entscheidungsfindung mit ein. Der Fungizideinsatz sollte nicht zu früh erfolgen, denn die Krankheit infiziert durch fallende Blütenblätter (ab Vollblüte). Weiterhin ist eine gute Benetzung der Bestände durch eine ausreichende Wassermenge (300-400 l/ha) für den Behandlungserfolg notwendig.

#### Getreide

Gerste und Roggen vollziehen geradezu eine sprunghafte Entwicklung und schieben auf den weitentwickelten Schlägen das letzte Blatt (BBCH 37). Im Süden des Gebietes zeigen sich im Getreide erste Trockenschäden. Der Krankheitsdruck ist gering. Die oberen drei Blätter sind meist befallsfrei. Gerste reagiert sortenabhängig auf witterungsbedingten Stress mit typischen abiotischen Blattflecken.

Weizen entwickelt sich langsamer (BBCH 31-32). Das Halmbruch-Prognosemodell unter [www.isip.de](http://www.isip.de) signalisierte wie jedes Jahr bereits häufig eine Behandlungsnotwendigkeit. In Anbetracht der trockenen Wetterlage ist jedoch nicht damit zu rechnen, dass vorhandene Halmbruchinfektionen weiter voranschreiten. Der Befall mit Blattkrankheiten bleibt sehr gering. *Septoria tritici* Symptome sind meist Altinfektionen. Erste Verdachtsfälle von DTR wurden vom Labor nicht bestätigt. Landesweit gibt es noch keinen Nachweis dieser gefährlichen Blattkrankheit. In Sommergerste finden sich örtlich Netzfleckenkrankheit und Zwergrost.